



Abend-

Zeitung.

274.

Freitag, am 15. November 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. S. F. Winkler (Eb. Dell.)

Freundes Heimsuchung,
ein Segen für Trauernde.

Si luctus moestificat, si ulla calamitas vexat:
adsunt boni homines, qui flere cum flentibus
norunt. Leniantur aspera, relevantur gravia,
et superantur adversa.

AUGUSTINUS.

In tiefer Traurigkeit befangen,
Bedarf die Seele Kraft und Licht.
Dem Gram untröstlich nachzuhängen
Gestattet mir mein Glaube nicht.
Von Sehnsucht und Vertraun getrieben,
Eil' ich zu denen, die mich lieben;
Ihr Mitgefühl, ihr Wort, ihr Blick
Erhebt das Herz im Mißgeschick.

Der heiße Schmerz wird sanfte Klage,
Der irte Zweifelwuth wird stumm.
Die Freundschaft stillt die Seufzerfrage:
Muß herbe Trennung seyn? Warum?
Den Rath des Höchsten preist die Demuth;
Verstimmung weicht der süßen Wehmuth,
Da Gott mir so viel Gutes lieh,
Und noch weit mehr mir dort verhieß.

Theilnehmend reichet mir die Hände,
Ihr Treuen, Ihr erquickt mein Herz.
Ich bin gefaßt! Was Gott auch sende:
Mittheilend mildert sich der Schmerz.
Um Wonn' aus Weh mir zu bereiten,
Um mich durch Nacht zum Licht zu leiten,
Verlieh mir Gott der Freunde viel;
Getrost, wir geh'n vereint zum Ziel!

Dahin ist uns vorausgegangen
Der Väter und der Kinder Schar.
Uns darf im finstern Thal nicht bangen,
Nun ist der Trennung Zweck uns klar.
Wir sollen hier uns freuen lernen
Des Wiederseh'n's auf bessern Sternen.
Dahin strebt unser Aller Lauf.
„Die Liebe hört ja nimmer auf!“
Trautschold.

Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Carlos, des Herzogs Kammerdiener, kehrte eben,
verstört wie Jener, von der Jungfer Dulzibella's zu-
rück, welche das schöngestige, vom rasenden Rolande
verrückte Paar überfallen, seine arglose Wallung verkannt,
dem weggeschmetterten Pector die stämmigen Pantof-
feln nachgeworfen hatte. Aquara sank in die Arme
des Geprüften und eröffnete ihm, kaum verständlich,
was sich begab.

Gnädigster Herr! sagte dieser: der Zuspruch Ibe-
rer Dame war ja der erste nicht; sie kennt die Schli-
che, hat Muth wie unser einer und calabressische Pas-
sionen nehmen es in Haß und Liebe selbst mit dem
Teufel auf. Das nachfolgende Weibsbild aber ist
höchst gewiß ein verkappter Hausdieb, welcher sich dem-
nach hier ebenfalls zu finden, Ihre Excellenz überdies
frank weiß, also sein Heil versuchen wollte und dem